

10. Dezember 2018

Liebe Kinder

Ihr kennt mich nicht, und ich kenne Euch auch nicht – doch das ist gar nicht so wichtig.

Ich wohne im blauen Haus beim Töss-Schulhausplatz und bin eine Freundin der Silberlinde, die heute gefällt wurde. Ich habe wie ihr zugeschaut, wie sie aus unserem Leben abgeholt wurde.

Viele Bäume wurden heute gefällt, wegen dem neuen Schulhaus, das gebraucht und darum gebaut wird.

Doch die grosse Linde war die Königin von all den Bäumen. Soo lange stand sie schon hier. Mehr als hundert Jahre wurde sie grösser und grösser und stärker und dicker und machte jedes Jahr nochmals mehr und neue Zweige. Dieser Ort war ihr Königsreich!

Als ich im Sommer erfahren habe, dass sie gefällt werden wird, war ich sehr traurig. Und ich wollte für sie noch ein grosses Abschiedsfest feiern und habe ganz viele Lindenblüten gepflückt und habe so ihren süssen Duft eingesammelt, um diesen beim Abschiedsfest zur Erinnerung an unsere Linde verschenken zu können.

Doch man kann ja nicht wirklich Abschied nehmen, solange jemand noch da ist – nicht wahr? – und darum kann ich auch heute erst wirklich Abschied nehmen – zusammen mit Euch allen, die ihr zugeschaut habt, wie sie geht!

Ich bin sehr froh, dass ich vom Sommer bis jetzt noch Zeit hatte, mich von der Linde zu verabschieden und davon möchte ich Euch jetzt meine Geschichte erzählen.

Ich mag es, mit Menschen oder Dingen befreundet zu sein. Auch ihr habt Freundschaften zu Menschen und Dingen, die Euch lieb sind.

Doch WAS unsere Freunde sind, kann sehr verschieden sein. Mein Neffe zum Beispiel war Freund mit den Schiffen, die in der Nähe wo er wohnte, ihren Landeplatz hatten. Er ging sie jeden Tag besuchen, und kannte alle mit ihrem Namen. Ein anderer Junge, den ich kenne, ist dicker Freund mit seinem Fellbüsi, das er von klein auf hatte und wollte lange nirgendwohin gehen, ohne seinen Büsifreund dabei zu haben. Meine Tochter hatte, als sie klein war, einen kleinen Zwergfreund, den keiner sah, ausser ihr, und den sie auf ihrer Hand herumgetragen hat. Für einige sind ihre Freunde, mit denen sie spielen sehr wichtig, oder ein Bruder oder

eine Schwester, oder ihre Legos oder der Wald, wo sie gerne herumkraxeln. Und wieder andere waren wohl heute glücklich, den grossen Baumaschinen zuzuschauen, die so viel Kraft haben, auch unsere riesige mehr als 100 Jahre alte Linde so leicht und schnell zu fällen und abzutransportieren!

Wir alle lieben gewisse Dinge und sind mit ihnen befreundet. Wir alle mögen es, Freund zu sein, und Freunde zu haben. Nur einfach mit verschiedenen Dingen.

Ich wohne seit bald 20 Jahren hier und habe mich also mit der Zeit mit unserer Silberlinde befreundet.

Ich hatte noch nie vorher einen Baumfreund. Blumen hatte ich schon als kleines Mädchen sehr gerne – doch Bäume? Vielleicht waren diese zu dieser Zeit noch ein wenig gross für mich?

Jeden Sommer habe ich mich also gefreut darauf, dass die Linde bald wieder blüht und ihren süssen Blütenduft überall in der Luft verströmt. Und wenn sie blühte, stand ich unter ihren Blättern und hörte das Summen der tausenden von Bienen, die zu Besuch kamen, um Blütenhonig zu sammeln: es war ein richtig lautes Bienenkonzert! Und dann kam ich auf die Idee, aus diesen Blüten Sirup zu machen. Er schmeckte mir sehr gut. Und wenn es heiss war, im Sommer, sass ich in ihrem Schatten und hörte dem Wind zu, der in ihren Blättern raschelte.

Die Linde war meine Freundin geworden und nun hatte ich gehört, dass sie nicht mehr lange dastehen wird!

Ich wusste, dass sie gehen muss, hörte, dass sie nun nicht mehr nur alt, sondern auch krank geworden ist, und ich war traurig und wollte nicht, dass sie geht. Wer etwas gerne hat, möchte, dass es auch so bleibt!

Ich ging sie oft besuchen in dieser letzten Zeit, und einmal habe ich viele Rosen gekauft und rund um ihren Stamm Rosenblätter gestreut und DANKE gesagt, dass sie so viele viele Jahre hier gestanden hat, und Schatten gespendet, und gute Luft gemacht hat, für uns alle, zum Einatmen, und uns süsse Blüten geschenkt hat für Tee oder Sirup und überhaupt...

Und jetzt kommt die Geschichte, die ich Euch von der Linde erzählen will:

In dieser Nacht, als ich die Rosenblätter um den Stamm herumgelegt hatte, kam der Wind (der auch ein Freund ist von mir) und hat mit meiner Lindenfreundin zusammengespant und hat ihre Äste geschüttelt und als ich am Morgen heraus kam, war der ganze Boden unter der Linde übersät mit tausenden von goldgelben Lindenblättern und meine Rosenblätter waren darunter ganz verschwunden!

Und da habe ich verstanden, dass die Linde mein DANKE gehört und sich darüber gefreut hat, und dass sie mir auf diese Weise Antwort gegeben hat und gesagt: es ist alles gut, so wie es ist. Ich war lange hier – und ich war gerne hier – und es freut mich, dass Du ein Freund bist – denn wir Pflanzen und Bäume sind Freunde von Euch Menschen und geben alles, was wir haben, damit es Euch gut geht. Danke, dass Du das weisst. Sei nicht traurig. Ich bin nun alt und müde, und meine Zeit ist vorbei.

Und da konnte ich lächeln und war zum erstenmal bereit, wirklich Abschied zu nehmen von meiner grossen starken alten Freundin!

Es war mir heute darum wichtig, Euch diese Geschichte zu erzählen und Euch nun den Sirup von ihren Blüten aus ihrem letzten Sommer auf unserem Schulhausplatz zu geben, die ich für ihr Abschiedsfest gesammelt habe – als einen süssen Gruss von unserer alten Linde an Euch alle, für die sie so lange gerne und gross und stark dagestanden hat, bis es Zeit war, für sie, zu gehen.

Ich hoffe, dass Euch ihr Blütensirup schmeckt. Es ist ein süsser Abschiedsgruss von unserer Linde, die heute gegangen ist, an Euch alle.